

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Der Kirchbrunnen in Maur – ein lokales Kulturgut

Mit allen Wassern gewaschen

Dass der Kirchbrunnen in Maur noch steht und Wasser spendet, ist nicht selbstverständlich. Ein paar Mal stand seine Existenz auf der Kippe, so auch vor gut einem Jahr. Jetzt läuft wieder.

Die gute Nachricht vorweg: Die Kirchbrunnengenossenschaft Maur hat seit September 2022 mit Robert Jud einen neuen Präsidenten und mit dessen Frau Angela eine neue Aktuarin. Ausserdem den engagierten Brunnenmeister Walter Bär, der auch nach zehn Jahren seine Aufgabe weiter erfüllen will, und an die 50 Mitglieder (17 Einzelmitglieder, 21 Familien, die Kirchgemeinde und die Vollenweider Kollektivgesellschaft). Eine solide Basis, um dieses Stück Wasserkultur unserer Gemeinde am Leben zu erhalten.

Für Haushalt und Vieh

Am 21. August 1847 hat sich die Kirchbrunnengenossenschaft gegründet. Der Laufbrunnen an der Eggstrasse in Maur lieferte seit seiner Errichtung Trinkwasser für die umliegenden Haushalte, die bis 1911 noch nicht über fliessendes Wasser verfügten. Er diente ausserdem als Viehtränke und hatte früher einen Waschtrog im Anschluss an das vordere Becken, wo man Wäsche wusch. 1936 mussten der Sandsteintrog und der Brunnenstock ersetzt werden, original wie bei seinem Bau ist bis heute nur noch der Hut aus Sandstein. Im Laufe der Jahre fiel auch die Nutzung fürs Vieh weg, 1960 drohte dem Brunnen dann erstmals das Aus. Es gab nur noch zwölf Mitglieder in der Genossenschaft, man dachte an Auflösung, der Brunnen sollte an die Politische Gemeinde oder an die Wassergenossenschaft Maur abgetreten werden. Beide hatten jedoch kein Interesse, die Gemeinde rechnete damit, dass der Brunnen sowieso früher oder später beseitigt werden müsse, der Waschtrog



Eine Wasserquelle von kulturhistorischen Dimensionen: der Kirchbrunnen. Bild: zVg.

musste aus verkehrstechnischen Gründen eh schon weichen.

Ungenießbares Wasser

Die Genossenschaft nahm das nicht hin, sondern bemühte sich daraufhin – erfolgreich –, neue Mitglieder zu finden. Die spärlichen Mitgliederbeiträge reichten jedoch nie aus, um allfällige Reparaturarbeiten zu bezahlen, die Gemeinde half von Fall zu Fall. In den 1970er-Jahren stellte das kantonale Labor fest, dass die Trinkwasserqualität ungenügend war, der Brunnen musste vergittert werden. Im Jahr 2000 erreichte die Genossenschaft unter dem damaligen Präsidenten Hanspeter Rüst, dass eine neue Trinkwasserleitung errichtet wurde. Der Brunnen wird doppelt gespeist: von gleich zwei natürlichen Quellen und der neuen Trinkwasserleitung, das Wasser spendet die Gemeinde. Quellen und Leitung funktionierten auch in den Jahren, wo grosse Hitze und Trockenheit herrschten.

Als im letzten Jahr dann die Positionen der Präsidentschaft und eines Aktuars vakant blieben, gab es erneut die Diskussion, ob die Gemeinde den Brunnen übernehmen will, auch auf die Gefahr hin, dass sie den Brunnen doch noch ab-

reissen würde; die Gemeinde aber hatte andere Probleme und signalisierte, dass das Interesse, sich jetzt mit dem Brunnen zu beschäftigen, nicht besonders gross sei. Aktuell strahlt der Brunnen inwendig in neuem Blau, der Brunnenmeister hat gerade einen frischen Anstrich angebracht.

Events am Brunnen?

Ganz sorgenfrei ist die Brunnen-genossenschaft jedoch nicht. Es bräuchte mehr Mitglieder. In Zukunft soll es feucht-fröhlicher werden um den Brunnen. Das neue Präsidium überlegt sich, ob man nicht Events am Brunnen veranstalten sollte, damit der Wasserspender mehr in den Fokus der Bewohner von Maur rückt. Vielleicht ist den Maurmern noch nicht so ganz klar, was für einen – auch nostalgischen – Wert so ein Brunnen, der einfach fliesst, hat und in Zukunft haben könnte. In Zeiten, wo ein Viertel der Menschheit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hat und trockene Perioden auch bei uns zur Regel werden, sollte man alles daransetzen, sich für so eine aus der Natur gespeiste Institution mit aller (Wasser-)Kraft einzusetzen

Text: Dörte Welti

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – so beispielsweise die Gemeindeversammlung vom 12. Juni. An diesem Montag wird im Loorensaal unter anderem über die Zukunft ebendieser Lokalität entschieden. Das 2016 beschlossene Generationenprojekt ist budgetmässig etwas aus den Fugen geraten. Gemeindepräsident Yves Keller erklärt auf Seite 5, weshalb die Maurmer Regierung für einen «Marschhalt» votiert.

Und dann geht es um diese Zeitung. Unter «Kredit Submission Maurmer Post» stimmt die Bevölkerung über einen jährlichen Kredit von 300000 Franken sowie über einen einmaligen Kredit über 40000 Franken für «Aufbauarbeiten» ab. In seinen Weisungen stellt der Gemeinderat der MP im Grundsatz zwar ein gutes Zeugnis aus. Gleichzeitig schreibt er aber auch, dass es sich dabei um eine «strukturelle Fehlkonstruktion handelt, die er korrigieren will».

Mit anderen Worten: Die Stimmbürger können darüber entscheiden, ob die MP an einen externen Verlag übergeben wird. Offenbar ist das Interesse an unserer Zeitung gross. So ist aus Zollikon und Zumikon zu vernehmen, dass die Herausgeber der dortigen Zeitung sehr gerne die Feder auch in Maur führen würden.

Wir haben die Diskussion zum Anlass genommen, in der Druckerei Fototorat in Egg vorbeizuschauen, wo die MP gedruckt wird. Hinter einer unscheinbaren Bürofassade rattern die Druckmaschinen im 24-Stunden-Betrieb und arbeiten Dutzende von Menschen an unserer Publikation. Sie tun es mit Leidenschaft, Akribie und viel Stolz. Wer das erlebt, kommt zu einem Fazit, das nicht unbedingt dem Zeitgeist und dem Hang zur Digitalisierung entspricht: Der Print lebt! Und die «Maurmer Post» erfreut sich bester Gesundheit.

Herzlich
Thomas Renggli

SCHULE

Prävention

4

In der Schule Looren lernt man fürs Leben.

Präventionstage an der Schule Looren – wie Jugendliche vor Suchtgefahren gewarnt werden

Über Drogen, Alkohol und Cybermobbing



Haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen: die Studierenden Sozialpädagogik Jan Birchler und Anja Elmer und Fachlehrerin Nina Billeter.

Bild: TRE

An den Präventionstagen im Schulhaus Looren machten die Schülerinnen und Schüler beeindruckende Erfahrungen. Fazit: Der Weg in die Abhängigkeit ist oft beängstigend kurz.

Man sah doch einige kleine Augen und etwas verschlafene Gesichter an diesem sonnigen Morgen auf dem Pausenplatz des Loorenschulhauses. In der Küche bereiteten Lehrpersonen das Frühstück zu, unter freiem Himmel warteten die Schülerinnen und Schüler der dritten Sek auf Brötchen und Kuchen und kämpften mit der Müdigkeit.

Nacht-OL bei Winterthur

Schliesslich hatten sie im Rahmen der Präventionstage einen Nacht-Orientierungslauf absolviert, bei dem sie in Kleingruppen – jeweils begleitet von einer erwachsenen Person – an ihnen unbekanntem Stellen zwischen Winterthur und Schaffhausen ausgesetzt wurden – um dann mit Karte und Kompass zu einem definierten Zielpunkt, einem Bauernhof in der Nähe von Ossingen, zu finden. Ein wahrlich nicht alltägliche Aufgabe.

Nella und Sophie beschreiben, wie sie dabei vorgegangen sind: «Wir checkten zuerst die Umgebung ab – orientierten uns am Fluss und an den Bahngleisen und suchten dann mit Kompass und Karte den Weg zum Ziel.» Dieses erreichten sie ohne grösseren Probleme. An Schlaf war in der allgemeinen Aufregung und im Trubel mit den Kolleginnen aber nicht zu denken. «Wir haben kein Auge zugemacht», sagt Sophie und kann das Gähnen nur mit Mühe unterdrücken.

Aber was hat ein Nacht-Orientierungslauf mit Prävention zu tun? Fachlehrerin Nina Billeter, die seit mehreren Jahren zum Projektteam gehört, erklärt: «Hier geht es um das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Teamgeist. Es gibt deutliche Erfahrungswerte, dass Jugendliche mit einem intakten Freundeskreis viel weniger anfällig auf Suchtmittel sind als Einzelgänger.»

Das Thema Sucht und Schule umfasst eine grosse Breite – und diese wird immer grösser. Waren früher Zigaretten, Alkohol und Joints die Hauptthemen, geht es heute auch um Aspekte wie (Cyber-)Mobbing, Smartphone-Gebrauch, Prostitution und Pornografie.

Früher wurde die Prävention in den normalen Unterricht eingebaut – mittlerweile hat man sich entschieden, die Inhalte an zwei ganzen Tagen konzentriert abzuhandeln. Schulleiter David Wirth räumt zwar ein, dass dies die Nachhaltigkeit etwas beeinträchtigen könnte, gleichzeitig sagt er aber: «Auch im Regelunterricht gibt es immer wieder genügend Möglichkeiten, Themen aufzugreifen.»

E-Zigaretten als neuer Trend

Bei den 13- bis 16-Jährigen ist derzeit die Konsumation von sogenannten Vapes (E-Zigaretten) ein grosses Thema. Einzelne Mädchen berichten auch von einem gewissen Gruppendruck, der ausgeübt werde. Und genau dort setzen die

Präventionstage an – indem aufgezeigt wird, wie kurz der Weg in die Abhängigkeit ist und wie schwer der Ausstieg fällt. Persönlich Betroffene, die sich im Drogen- oder Alkoholsumpf verirrt und dabei wertvolle Jahre des Lebens verschwendet haben, kommen ebenso zu Wort wie Frauenschutzvereine, die den Zusammenhang zwischen Drogenkonsum und (Zwangs-)Prostitution beschreiben.

Besonderen Anklang fanden zwei Plattformen, auf denen die Jugendlichen quasi über Umwege mit dem Thema konfrontiert wurden – ein (Forum-)Theater, in dem die Schülerinnen und Schüler den Handlungsverlauf selber mitbestimmen konnten, und ein interkulturelles Rollenspiel im Jugendhaus, wo die soziale Kompetenz geschult wurde.

Wie wichtig Präventionskampagnen an der Schule sind, zeigt nicht zuletzt ein Blick in die Statistiken – beispielsweise beim Rauchen: In der Schweiz raucht mehr als jede vierte Person ab 15 Jahren, laut Bundesamt für Statistik im Schnitt mehr als ein halbes Päckchen pro Tag. Bei den 20- bis 24-Jährigen liegt der Anteil stabil bei 40 Prozent. In Deutschland hat sich die Raucherquote bei den 14- bis 17-Jährigen vergangenes Jahr beinahe verdoppelt – auf 16 Prozent. Fragt man die Jugendlichen nach den Gründen, weshalb sie zu Suchtmitteln greifen, kommt oft dieselbe Antwort: «Ich wollte es nur ausprobieren.»

Vielfältige Herausforderungen

Abschliessend zieht Nina Billeter ein positives Fazit: «Alle haben sehr engagiert mitgemacht – und waren beeindruckt von den einzelnen Workshops. Die Schule sieht sich in den Fragen der Prävention mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert.» Gleichzeitig sagt sie aber auch: «Unser direkter Einfluss hört am Ende des Unterrichts und abseits des Pausenplatzes auf. Zuhause sind die Eltern verantwortlich.» Und trotzdem kann die Bedeutung der Präventionstage nicht hoch genug eingeschätzt werden. Was die Jugendlichen in der Schule hören, tragen sie schliesslich auch nach Hause. **Text: Thomas Renggli**



Xenia, Yannick, Noémi, 1. Sekundarschule, 13-jährig

«Eingefahren ist uns vor allem der Versuch mit der Rauschbrille. Diese simuliert durch visuelle Effekte den Zustand des Betrunken- oder Bekifftheits. Wenn man sie trägt, bekundet man Probleme mit dem Gleichgewicht und der Orientierung. Das Stehen und Gehen fällt schwer – aber auch das Erledigen leichtester Aufgaben – weil man die Präzision verliert. Wir haben in diesen zwei Tagen viel darüber gehört, wie gefährlich Drogen sind. Aber es wurde auch das gefährliche Potenzial von Alltagsgütern thematisiert – beispielsweise von Nasenspray oder Hustensirup. Eine andere Sucht, die beschrieben wurde, ist möglicherweise nicht ganz so gefährlich: die Putzsucht.»



Din und Rodrigo, 1. Sekundarschule, 13-jährig

«Die Gefahren im Internet gehörten zu den zentralen Themen. Wo und wann müssen wir aufpassen, wenn wir uns in den sozialen Medien bewegen? Und wie können wir uns vor Cybermobbing schützen? Wichtig fanden wir, dass alle Punkte klar angesprochen wurden – beispielsweise, dass man nie Nacktbilder ins Internet stellen darf – und dass sich hinter vermeintlichen Freunden in der Anonymität des Internets auch Menschen mit dunklen Absichten verstecken können. Wir empfinden es als sehr wichtig, dass die Schule über solche Themen informiert. Wenn man im Konkreten damit konfrontiert wird, weiss man eher, was zu tun ist.»



Nella und Sophie, 3. Sekundarschule, 15-jährig

«Wir haben viel über die Gefahr von Drogenkonsum, von Alkoholmissbrauch und von Prostitution erfahren. Auch die sozialen Medien und die Gefahren im Internet waren wichtige Themen. Das war mega spannend und in gewissen Bereichen sehr überraschend. Beeindruckend – und auch beängstigend – ist, wie schnell man auf eine falsche Bahn geraten kann – und wie nah gewisse Dinge sind, die man sonst nur im Fernsehen sieht oder im Internet liest. Es wurde uns auch eindrücklich dargelegt, wie wichtig es ist, sich nicht vom Gruppenzwang mitreißen zu lassen und zu seiner eigenen Meinung zu stehen. Der Nacht-OL war eine coole Sache – aber jetzt möchten wir vor allem eines: ausschlafen!»



Maylin, Giulia und Neo, 2. Sekundarschule, 14-jährig

«Die Präventionstage sind ein cooler und sehr sinnvoller Anlass, weil man hier Dinge lernt, die uns direkt betreffen und uns im Alltag immer wieder beschäftigen – über die man sich aber oft vielleicht zu wenig Gedanken macht. Das Jugendhaus ist ein Ort der Begegnung – einer, wo man immer jemanden findet, mit dem man sprechen kann. Wir haben an diesen zwei Tagen anhand von praktischen Beispielen gesehen, wie schwer es ist, aus einer Sucht herauszufinden. Und es ging auch um Themen wie «Anmache und Flirts» – oder Hassreden im Internet. Wichtig ist gerade für junge Frauen: Man muss klare Grenzen ziehen und darf sich nicht alles gefallen lassen.»

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
 Thomas Mäder
 M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



ASM

Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

NEU IN MAUR:

GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
 REPARATUREN
 ALLER MARKEN

G. SCHMID

Fällandenstrasse 16, 8124 Maur
 Tel. 044 / 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Maurmer Post

FÜR TRENDIGE FRISUREN!
 Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.



Marcella Verrone, Margrit Kalt, Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF

COIFFEUR

„Wir hatten noch nie so eine effiziente und gründliche Reinigungskraft.“ B.&B.J., Forch

Freie Kapazität bei der NeliaClean GmbH.
 Infos: www.neliaclean.ch
 Terminvereinbarung: 076 830 66 23



Raum, Zeit & Leichtigkeit



Naturheilpraxis Grenadine

Tania Kim Baier Humbel
 Dipl. Naturheilpraktikerin TEN

Haldenstrasse 1, 8124 Maur
 M 079 485 70 30
 E grenadine@praxis-grenadine.ch
www.naturheilpraxis-grenadine.ch

Ganzheitliche Naturheilkundliche Behandlungen
 Lymphdrainage, Schröpfen, Baunscheidtieren,
 Entspannungsmassagen, Heilpflanzentinkturen u.v.m.

NATURSTEIN · MOSAIK · KERAMIK



Wir sind ein Platinium-Betrieb!



SCHEWILLER RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
 079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEWILLER-RAUM.CH

Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Kompetente Beratung und bester Service!

euronics Bindschädler

Bachtobelstrasse 14
 8123 Ebmatingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

«Nachgefragt» bei: Yves Keller, Gemeindepräsident Maur

«Wir werden ein neues Projekt präsentieren»



Was passiert mit dem Loorensaal? – Gemeindepräsident Yves Keller plädiert für einen Marschhalt.

Bilder: zVg.

Das Generationenprojekt Looren ist beendet – fast. Auf die Sanierung des Loorensaals soll aus Kostengründen vorderhand verzichtet werden. Die Planungsausgaben müssen abgeschrieben werden. Die Zukunft der Infrastruktur ist ungewiss. Gemeindepräsident Yves Keller bezieht Stellung.

Herr Keller, eine formelle Frage vorweg: Weshalb präsentieren Sie als Gemeindepräsident das Liegenschaftengeschäft an der nächsten Gemeindeversammlung? Wäre dies nicht Sache der Liegenschaftenvorsteherin?

Das ist korrekt. Aber die Liegenschaftenvorsteherin kennt die Vergangenheit zu wenig, daher unterstütze ich sie in diesem Thema nach bestem Wissen und Gewissen.

Am 12. Juni entscheidet die Gemeindeversammlung, ob auf die Sanierung des Loorensaals sowie auf die Erstellung eines Kinderspielplatzes verzichtet wird. Weshalb will der Gemeinderat einen Rückzieher machen?

Das ist kein Rückzieher, sondern ein Marschhalt. Seit dem Beschluss über das Generationenprojekt im Jahr 2016 haben sich Bedürfnisse und Ansprüche stark verändert. Deshalb plädiert der Gemeinderat für ein «Time-out» – und auch die Rechnungsprüfungskommission stützt diesen Antrag, vorderhand auf diese beiden Projektteile zu verzichten. Dadurch erhält die Gemeinde Maur die Möglichkeit, die heutigen Nutzerbedürfnisse bezüglich Loorensaal-Gebäude vertieft zu klären und bei Bedarf eine neue Vorlage an den Souverän auszuarbeiten. Auch der Bedarf für den Spielplatz und dessen

Platzierung müssen im Rahmen des Projekts Bevölkerungsschutzgebäude und der Klärung der Bachverläufe neu beurteilt werden.

Aber gleichzeitig weist die Gemeinde einen hervorragenden Jahresabschluss aus – mit einem Gewinn von 5,5 Millionen Franken. Könnte man das Geld nicht dafür verwenden?

Bei dem Verzicht auf die zwei Bauprojekte handelt es sich nicht um eine Sparmassnahme. Aber wir haben festgestellt, dass die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben ist. Der ursprünglich beschlossene Kostenrahmen für den Loorensaal von 2,7 Millionen Franken reicht bei weitem nicht aus. Bei einer umfassenden Sanierung muss mit mindestens 5,5 Millionen Franken gerechnet werden. Zurückzuführen ist dies primär auf die Bauteuerung, Qualität der Bausubstanz und aufgestauten Unterhalt.

Der Loorensaal ist quasi das gesellschaftliche Herzstück der Gemeinde. Hier finden die wichtigsten Veranstaltungen statt. Ist Ihnen diese Infrastruktur nicht wichtig?

Selbstverständlich ist sie uns wichtig – und genau deshalb plädieren wir für eine Neuausrichtung. Wir wollen die Nutzerbedürfnisse genau eruieren und das Projekt so anpassen, dass

die Investition den zeitgemässen Ansprüchen an eine kulturelle Infrastruktur erfüllt werden können. Dann können wir dem Stimmvolk ein sauberes Projekt vorlegen. Kommt dazu, dass der Loorensaal in seinem heutigen Zustand betriebsfähig ist. Der Loorensaal steht der Bevölkerung wieder zur Verfügung.

Was lief beim Kostenmanagement falsch?

Der ursprüngliche Kredit betrug über 41 Millionen Franken. Dann waren Mehrausgaben von 7,8 Millionen Franken nötig.

Seit dem Beschluss des Generationenprojekts ist einiges passiert – nicht nur in Maur. Ich denke dabei an die Pandemie und an die Lieferengpässe. Diese Ereignisse haben nicht nur die geopolitische Lage, sondern auch die Marktsituation stark verändert. Einiges ist teurer geworden. Kommt dazu, dass im ursprünglichen Projekt der aufgestaute Unterhalt wie zum Beispiel im Loorensaal die Haustechnik nicht berücksichtigt wurde. Aber es ist richtig: Wir hätten mehr Reserven einplanen sollen.

Bedeutet der Verzicht auch einen Kniefall vor den Rekurrenten, die sich gegen die Krediterhöhung von 7,82 Millionen Franken gewehrt haben?

Nein. Davon bewilligte der Bezirksrat 3,8 Millionen Franken. Die Teuerung, die Mehrkosten der Fassade auf dem Gesamtprojekt und die Sanierung der Haustechnik im Loorensaal waren für den Bezirksrat zu wenig nachvollziehbar und daher wurden diese abgelehnt. Aber wir haben den Rekurs zum Anlass genommen, um die Lage nochmals zu überdenken und zu bewerten. Beispielsweise war im ursprünglichen Projekt auch eine Wohnung für den Hauswart vorgesehen. Dies gehörte früher zur Norm an jeder Schule. Weshalb sollten wir eine Wohnung erstellen, die niemand braucht? Ob es diese Wohnung in Zukunft noch braucht oder ob dieses Grundstück aufgrund der veränderten Ausgangslage bezüglich Nutzerbedürfnisse anderweitig überbaut wird, ist in Abklärung.

Ein grosser Wermutstropfen aber bleibt. Die Planungskosten von 420 000 Franken müssen abgeschrieben werden.

Ja, das Haar in der Suppe sind die abzuschreibenden Planungskosten. Jedoch sind wir überzeugt, dass sich eine Neubeurteilung der finanziellen Angemessenheit aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in Zukunft auszahlen wird.

Wie geht es nun weiter?

Den Fahrplan werden wir nach der Gemeindeversammlung kommunizieren. Aber wie schon gesagt: Der Loorensaal kann wie bisher bis auf weiteres genutzt werden.

Interview: Thomas Renggli



PIZZA BACKEN

MIT DEM WELTMEISTER

NÄCHSTE KURSE: 14. & 28. JUNI, 11. JULI

BESUCHE EINEN MEINER KURSE IN BINZ ODER BUCHE EINEN PRIVATKURS MIT FREUNDEN, DABEI ZEIGE ICH DIR TIPPS UND TRICKS ZU VERSCHIEDENEN TEIGARTEN, GARZEITEN UND VERRATE DIR WIE DU MIT DEINEM OFEN DIE KNUSPRIGSTEN PIZZAS ZAUBERST. ÜBERRASCHE DEINE GÄSTE DOCH EINFACH MAL MIT EINER SELBSTGEMACHTEN PIZZA WIE AUS ITALIEN!

WWW.MATTEOVANDI.CH



leichter durchs leben

PERSONAL TRAINING

NEU StreetFit! Die Umgebung wird zum Gym, Dein Körper ist Dein Trainingsgerät – das ist StreetFit! Es wird Kraft, Koordination, Reaktion und Ausdauer trainiert. Durch die differenzierte Übungsauswahl wird Dein Körper ganzheitlich und auf abwechslungsreiche Art neu gefordert. Egal, ob Einsteiger oder Fortgeschrittene – Du bekommst neue Trainingsimpulse, funktionell und effektiv.

Antara Rücken- und Bewegungskurse

Innovatives Kleingruppentraining mit hoher Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden.

Anmeldung und Infos: [Silvie Kehl](mailto:Silvie.Kehl@leichterdurchsleben.ch) | Tel. 078 845 61 05
info@leichterdurchsleben.ch | leichterdurchsleben.ch



HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80

Website: happyhaustierbetreuung.ch

Das könnte **Ihr Inserat** sein!

Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
 zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)

Kontakt: inserate@maurmerpost.ch

Lassen Sie den Garten Ihres Nachbarn nicht zum Urwald werden

*Miteinand
 füreinand*

*das isch
 Muurmer
 Läbesqualität*



SUCHEN:

Benötigen Sie eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie Mitglied bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Nachbarschaftshilfe
 Maur

Ferien Plausch ²⁰ JAHRE

Das Ferienplausch-Programm findet ihr unter www.ferienplausch-uster.ch

FREUNDE
 TREFFEN

KENNENLERNEN

ENTDECKEN

AUSPROBIEREN

SPASS HABEN

ERLEBEN



Hauptsponsor / Partner

die Mobiliar
 Generalagentur Uster

Uster | Dübendorf | Egg | Fällanden | Greifensee | Maur | Mönchaltorf | Schwerzenbach | Volketswil | Wangen-Brüttisellen

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den letzten Tagen zu reden:

- Der «Zolliker Bote» bietet sich an
- Der Greifensee lockt zum Baden
- Die «Maurmer Post» als Stück Heimat
- Grosser Feuerwehreinsatz in Maur

Zusammengetragen von: Thomas Renggli



Erscheint die «Maurmer Pos» bald in diesem Verlag? Bild: TRE

Avancen von der Goldküste

Der Familienverlag Fröhlich AG, der den «Zolliker Zumiker» verantwortet, ist an der Herausgabe der «Maurmer Post» interessiert. Vor ein paar Tagen hat er in einer Art Flugblattaktion rund 75 Institutionen, Präsidenten, Vereine, Opinion Leaders, Parteien etc. in Maur angeschrieben und wirbt dafür, dass es bei einer allfälligen Privatisierung der «Maurmer Post» eine Alternative in den Nachbardörfern Zumikon und Zollikon gäbe. Im Schreiben, datiert vom 5. Mai 2023, attestiert der Verlag aus der Nachbargemeinde der «Maurmer Post» prinzipiell gute Noten und lobt den «gut recherchierten Journalismus». Zur Strategie schreibt der Verlag, ein Redaktionsteam – ohne dabei explizit Maur zu erwähnen – aus der Region mit kleinen Anpassungen an das Format beizubehalten. Zusätzlich: Der Verlag verspricht, das Angebot für eine digitalaffine Leserschaft zu erweitern. **CL**

Die Badesaison ist lanciert

Fröhliches Kinderlachen, Rauchschwaden über den Grillplätzen, eine lange Schlange vor dem Glacestand bei der Schifflände. Am Pfingstwochenende wurde die Badesaison so richtig lanciert. Zwar ist die Wassertemperatur (19 Grad) momentan nur etwas für kälteresistente Schwimmer – aber der eine oder die andere wagte sich doch für ein paar Züge in den Greifensee. Auch Amrit Pawar freute sich über das warme Wetter. Er hat auf diese Saison hin die Pacht des beliebten Betriebs von seiner Mutter Irène übernommen und freut sich auf die kommenden Monate. Pawar legt aber Wert darauf, dass die Badi auch an weniger schönen Tagen einen guten Service bietet: «Wir empfangen auch Wanderer und Spaziergänger mit unserem Gastroangebot und der schönen Lage am Wasser. Bei uns sind alle willkommen». **TRE**



«Bei uns sind alle willkommen.» Der neue Badi-Pächter Amrit Pawar und Mitarbeiterin Sabrina Wyss. Bild: TRE



Lesevergnügen aus der Heimat: Trudi Bachofen. Bild: TJR

Endlich wieder MP lesen

Trudi Bachofen ist eine lebende Maurmer Legende. Sie gehört zu einer der ältesten Bauernfamilien unserer Gemeinde. Praktisch ihr ganzes Leben verbrachte sie am Greifensee – und packte immer tatkräftig mit an. Ihre Familie zählt zu den führenden Obstproduzenten der Region und betreibt auch den Hofladen im Maurmer Unterdorf. Im vergangenen Dezember musste Trudi Bachofen ins Alterszentrum Fällanden umziehen. Obwohl sie in ihrem Zmmer einen wunderbaren Blick auf den Greifensee hat und regelmässig Besuch ihrer Verwandten erhält, vermisst sie ihre Heimatgemeinde sehr – auch weil sie die «Maurmer Post» nicht mehr erhält. Wir haben dieses Missverständnis korrigiert – und Trudi Bachofen die erste Nummer ihres neuen Abos persönlich vorbeigebracht. **TRE**

Feuerwehreinsatz in Ebmatingen

Grossaufgebot der Maurmer Feuerwehr am Mittwochmorgen, 24. Mai, zwischen Maur und Ebmatingen. Grund: Ein unbekanntes Fahrzeug zog eine breite Ölspur nach sich. Vor allem in Ebmatingen – an der Kreuzung nach Aesch – präsentierte sich die Lage vorübergehend kritisch. Die Einsatzkräfte waren aber schnell zur Stelle, regelten den Verkehr und begannen umgehend mit der Reinigung der Strasse. Einsatzleiter Adrian Trüb ging davon aus, dass der Verursacher gar nicht bemerkte, dass etwas nicht stimmte. Dennoch: Es wurde Strafanzeige gegen Unbekannt eingelegt. **TRE**



Reinigungsarbeiten: die Feuerwehr Maur im Einsatz. Bild: zVg



Der FC Maur Präsentiert: Paulo Moura

Der neue Trainer der 1. Mannschaft ab dem Sommer

Hast du früher auch Fussball gespielt? Falls ja, wo und wann?

Fussball hat mich tatsächlich das ganze Leben begleitet. Mein Vater war selbst immer fussballbegeistert und mit 8 Jahren habe ich beim FC Tägerwil meine Fussballkarriere begonnen. In diesem Verein durfte ich die gesamte Junioren-Ausbildung bis zur 1. Mannschaft durchlaufen, in der ich mehrere Jahre in der 2. Liga spielen durfte.

Warum hast du dich dazu entscheiden Trainer zu werden?

Dies hat sich situationsbedingt ergeben. Mein Sohn Neo wollte Fussballspielen und die Warteliste war lange... darum suchte der Verein für die Fussballschule einen Trainer. Darum hatte ich mich bereiterklärt das Amt zu besetzen, dies für ein paar «Wochen» bis sich jemand finden würde – das ist nun 12 Jahre her und ich durfte dieses Team über all diese Jahre begleiten. Heute bestreiten Sie die Promotionsklasse in den A-Junioren und aspirieren um den Aufstieg in die Youth-League. Ich verdanke es meinem Sohn und den Jungs in diesem Team diesen Job so lange auszuführen zu dürfen. Sie machen es mir leicht ein guter Coach zu sein.

Zudem fördert der FC Maur allen amtierenden Trainern mit gezielten Kursen, die vom Schweizerischer Fussballverein zur Verfügung gestellt werden. Die UEFA B-Lizenz erleichtert meinen Trainerberuf und gibt mir eine klare Struktur und Basis, um die Spieler und das Team zu entwickeln. **Alle aufgepasst – wer eine gewisse Fussball-Affinität und Interesse am Trainerjob hat, dann bitte unbedingt bei uns melden, gute Coaches sind immer gesucht!**

Was verbindet dich mit Maur?

Wir waren in Erwartung von unserem ersten Kind. Kommend aus dem Rafzerfeld suchten wir etwas in der Nähe der Stadt Zürich. Durch einer meiner besten Freunde Jean-Marie Cannazza sind wir schlussendlich in die Gemeinde gekommen. Wir waren durch diese Freundschaft sehr häufig hier und haben uns in die Gegend verliebt. So sind wir geblieben und mittlerweile wohnen wir seit fast 20 Jahren glücklich verwurzelt. Unsere Kinder haben alle Ihre Freunde in der Gemeinde und wir haben auch unsere Grosseltern in die Gemeinde gebracht.

Warum hast du dich dafür entscheiden die erste Mannschaft zu übernehmen?

Auch das hat sich aus der Situation ergeben. Die 1. Mannschaft ist vom aktuellen Trainer Burim Osmanoski perfekt ausgebildet und spielt um den Aufstieg in die 3. Liga. Die A-Junioren – die Vorstufe zur 1. Mannschaft – spielen wie bereits erwähnt ebenfalls um die oberen Plätze. Nebst dem Halten des Aufstiegs in der 3. Liga, gilt es nun die Basis für die nächsten Jahre zu legen. Ich bin überzeugt, diese beiden Teams bilden das Fundament dafür und haben das Potential nicht nur die 3. Liga zu halten, sondern auch weiter oben mitzuspielen.

Ich habe grossen Respekt vor dieser Aufgabe, denn es sind grosse Fussstapfen die zu füllen sind. Auf der anderen Seite erhalte ich grossen Support von der 1. Mannschaft und vom Verein – das gibt mir Mut die Aufgabe zu bewältigen.

Was ist dein Ziel mit der ersten Mannschaft?

In erster Linie gilt es wie bereits erwähnt den potenziellen Aufstieg in die 3. Liga zu halten und dem Team die besten Voraussetzungen für einen weiteren Aufstieg zu erarbeiten. Ich werde aber auch einen starken Fokus auf die Entwicklung eines soliden Fundaments mit den A-Junioren legen. Um das Potential optimal auszuschöpfen, wird das Vertrauen zum Trainerstab, zum Verein und zu den beiden Teams nötig sein. Wenn diese Basis gelegt ist, werden die Erfolge kommen, davon bin ich überzeugt.



Teampartner



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
079 414 22 44
044 980 34 30
www.schnetzer.ch



WÜTHRICH
Gartenbau GmbH
Unterhalt & Pflege
Küsnacht / Forch



PEPILLO
Gartenbau GmbH

SCHATT
Gartenbau GmbH



Landi
MAUR
Genossenschaft
Tel. 044 980 01 50
www.landimaur.ch



Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Vielen Dank unseren Sponsoren



699 Meter über Meer



CODARA

SPORT



SWISSLUX

Weisch no?

Der vergessene Golfplatz von Uessikon



Golf auf sattem Grün: Für dieses Bild muss man in die Nachbarschaft. Bild: zVg

Die Gemeinde Maur ist ein beschaulicher Ort. Doch nicht selten wurden hier grosse Pläne geschmiedet. In Uessikon sollte ein Golfplatz entstehen, und Formel-1-Superstar Michael Schumacher wollte die Guldenen kaufen.

Wer in unserer Region Golf spielen will, kann dies in Zumikon tun – sofern er die richtigen Beziehungen pflegt und über das nötige Kleingeld verfügt. Vor 26 Jahren hätte dies anders kommen sollen. Es existierten Pläne, dass auch Maur einen 18-Loch-Golfcourse erhalten sollte.

Im Jahr 1997 war eine private Trägerschaft auf der Suche nach möglichen Standorten für einen 18-Loch-Golfplatz im Weiler Neugut fündig geworden – oberhalb von Uessikon zwischen dem Greifensee und der Forch-Autostrasse. Ein kleinerer Teil des geplanten Platzes hätte auf die angrenzende Gemeinde Egg übergreifen sollte.

Versicherung kaufte Bauernhöfe

Die «Neue Zürcher Zeitung» schrieb damals: «Im Neugut leben zwanzig Menschen in vier landwirtschaftlichen Betrieben. Das vom Verkehr beinahe unberührte landschaftliche Idyll ist leicht hügelig, am Hang terrassiert und durch Wälder und Kreten in sich geschlossen. Zwei der Betriebe mussten Anfang der sechziger Jahre an eine Versicherung verkauft werden, welche hier eine

Grossüberbauung für 1800 Einwohner realisieren wollte. Dieses Projekt sowie ein geplanter Schiessplatz kamen nicht zur Ausführung. Es ist unsicher, ob die Pachtverträge mit den beiden Bauernbetrieben verlängert werden.»

«Keine unlösbaren Probleme»

Eine von den Initianten des Golfplatzes in Auftrag gegebene Vorstudie kam zum Schluss, dass ein Golfplatz im Neugut keine unlösbaren Probleme mit sich brächte, weder für den Boden und die Natur im allgemeinen noch für die Verkehrserschliessung und die Infrastruktur. Das Amt für Raumplanung schätzte jedoch das Gelände als «topographisch empfindliches Gebiet» ein und riet von einer Umwandlung der Agrarlandschaft in eine künstlich gestaltete Parklandschaft ab.

An einem von der Naturschutzkreisen nahestehenden Vereinigung «Pro Maur» veranstalteten Orientierungsabend kamen Befürworter und Gegner zu Wort. Rolf Dörig, der heutige VR-Präsident der Swiss Life, betonte als Promotor des Projekts damals, dass ein steigender Bedarf nach Golfplät-

zen in der Nähe der grossen Agglomerationen bestehe. Man wolle Golf als Breitensport fördern. Die Eintrittsgebühr und die Mitgliederbeiträge sollten in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden und der Platz auch für «public golf» einer weiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Die Landschaft wolle man möglichst wenig beeinträchtigen. Mit der Eröffnung des Golfplatzes könne aber nicht vor dem Jahr 2000 gerechnet werden.

So weit kam es bekanntlich nicht. Naturschutzverbände und die lokale Opposition liessen das Projekt sterben.

Die ZKB auf der Guldenen

Grosse Phantasien waren auch immer mit der Guldenen verbunden. Im Jahr 2007 wollte dort die Zürcher Kantonalbank einen Schulungs- und Kongressort namens «Waldhof» errichten. Kostenpunkt: 14 Millionen Franken.

Über das Planungsstadium kam aber auch dieses Projekt nie hinaus. Die Bank hatte das Gebiet im Jahr 1979 der Firma Brown Boveri, der heutigen ABB, abgekauft – mit der ursprünglichen Absicht, darauf ein bankeigenes Sportzentrum zu errichten. Der Plan sei damals am «massiven Widerstand in der Bevölkerung» gescheitert, so die ZKB. 1994 wurde daraufhin «von Dritten» ebenfalls die Idee eines Golfplatzes aufgeworfen. Das Projekt sei aber schon deshalb nicht machbar gewesen, weil dafür ein Fussweg mitten durch das Naherholungsgebiet hätte führen müssen. Damals gab es weitere Interessenten für öffentliche oder private Nutzungen – am meisten Aufsehen erregte dabei die Anfrage von Formel-1-Rennfahrer Michael Schumacher.

Der Deutsche suchte damals in der ganzen Deutschschweiz nach einem Wohnsitz. Mit der Chance, einen solventen Steuerzahler zu gewinnen, riefen die Medien die «Schumimania» aus. Diese machte auch vor der ZKB nicht halt. Die Bank ortete im deutschen Superstar den idealen Käufer für das 56 Hektaren grosse Areal Guldenen «Wir haben Herrn Schumacher einen Brief geschrieben mit der

Bitte, er soll sich melden, falls Interesse besteht», sagte der damalige ZKB-Mediensprecher Urs Ackermann der NZZ. Doch leider zierte sich Schumi – vielleicht auch, weil die Bank nur das Restaurant und die zwei Bauernhöfe, nicht aber das ganze Land verkaufen wollte. «Die Guldenen soll als Naherholungsgebiet erhalten bleiben», erklärte die ZKB damals.

Die Angst vor einer Mauer

Mit Schumacher könne dies nicht garantiert werden, so die Einschätzung. Die Gefahr, dass das Gebiet abgesperrt und mit einer Mauer umgeben würde, sei zu gross. Ehefrau und Pferdliebhaberin Corinna Schumacher träumte von eigenen Stallungen und einer grosszügigen Weide. Ihr Mann



«Fast-Maurmer»: Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher. Bild: zVg

wollte ihr diesen Wunsch erfüllen. Er plante auf der Guldenen ein Herrschaftshaus mit Stallungen für Dutzende von Pferden. Bekanntlich wurden auch diese Pläne in Maur nie verwirklicht. Stattdessen kaufte Financier Urs E. Schwarzenbach die Liegenschaft. Von einem Golfplatz spricht auf der Guldenen schon lange niemand mehr – und auch ein Superstar wird nicht erwartet. Das Fussvolk wäre mit viel weniger zufrieden – dass das beliebte Ausflugsrestaurant endlich wieder aufgeht.

Thomas Renggli

Besuch in der Druckerei Fotorotar in Egg

So entsteht die «Maurmer Post»

Seit über 45 Jahren wird Woche für Woche – mit Ausnahme der Ausfallnummern in den Ferien – die «Maurmer Post» produziert. Was aber braucht es vom Moment der Idee für einen Artikel, bis Sie, liebe «Maurmer Post»-Leserinnen und -Leser, Ihre MP freitags im Briefkasten finden? Wir haben dies mal ausführlich für Sie dokumentiert

Jeden Mittwochvormittag treffen sich die vier Redaktoren der «Maurmer Post» zur Redaktionskonferenz im «Dörfli». Hier wird festgelegt, welche Texte in der Ausgabe von jeweils Freitag der Woche darauf in der «Maurmer Post» erscheinen sollen. Am Samstag nach der Redaktionskonferenz ist Redaktionsschluss, für einzelne aktuelle Themen und Anlässe wie Gemeindeversammlungen, die erst an einem Montag stattfinden, wird entsprechend Platz gelassen.

Redaktionsschluss Samstag

Bis zum Samstag muss auch bekannt sein, wie viele Anzeigen die Inserateabteilung zusammengetragen hat für die Ausgabe, wie viele Mitteilungen von der Gemeinde kommen, wie viele «Eingesandt» und Leserbriefe berücksichtigt werden müssen und die Seiten der Kirchen einberechnet werden. Hat der Chefredaktor alle Texte und Fotos, kann er den Umfang der «Maurmer Post» festlegen, der zwischen 12 und 24 Seiten betragen kann.

Produktion am Montag

Am Montag vor dem Erscheinungsfreitag erstellt die Chefredaktion das Layout am Computer mit Hilfe des InDesign-Programms für die redaktionellen Seiten. Anzeigen, offizielle Mitteilungen und Kirchenseiten werden von der Polygrafin in der Druckerei auf den Seiten angeordnet, ebenfalls am Bildschirm. Sie ist es auch, die am Ende alles zu einer Ausgabe am Bildschirm zusammenführt. Die Bildbearbeitung in der Druckerei kümmert sich derweil um die Fotoqualität, damit später keine unscharfen Bilder erscheinen.



Das Produkt in den Händen: Leiter Kundenberatung André Senn. Bilder: TRE

Korrekturen am Dienstag

Am Dienstag steht die erste Version der «Maurmer Post», die am Freitag erscheinen soll. Die Polygrafin erstellt ein PDF, eine Korrektorin liest alle Seiten und sucht und findet (hoffentlich) alle Grammatik- und Rechtschreibfehler. Das bereinigte PDF wird dann von der Polygrafin an die Redaktoren der «Maurmer Post» zur Kontrolle geschickt, die mit offiziellen Mitteilungen gefüllten Seiten an die Gemeinde und die Kirchen. In dieser Phase können noch marginale Änderungen erfolgen und Restfehler ausgemerzt werden. Die Polygrafin führt alle Änderungen und Korrekturen aus und schickt am Mittwochvormittag nochmal ein letztes PDF als «Gut zum Druck» an den Chefredaktor zur Freigabe, er ist verantwortlich und letzte Instanz.

«Gut zum Druck» am Mittwoch

Ist das OK bis Mittwochmittag von der Chefredaktion erfolgt, geht ein sogenanntes High PDF mit allen Informationen von der Polygrafin an den Arbeitsplatz in der Druckerei, der die «Computer to Plate»-Datei erstellt. Derweil informiert die Polygrafin den Leiter Kundenberatung, der für die Produktion der «Maurmer Post» zuständig ist, über den Umfang der «Maurmer Post». Der Leiter Kundenberatung schreibt einen Auftrag, wie viel Papier benötigt wird, und legt den zeitlichen Ablauf bis zur Auslieferung fest, der sich Woche für

Woche wiederholt, ausser es gibt Feiertage, dann verschieben sich die Termine (meist nach vorne übrigen). Die «Computer to Plate»-Datei ist die digitale Information für das Erstellen der Aluminiumplatte, die als Druckplatte dient. Der technische Vorgang, wie die Aluminiumplatte, die beschichtet ist, mit Laser bearbeitet und zu einer Druckvorlage wird, ist hochkomplex, die Erklärung würde den Rahmen hier sprengen. Für jeden neuen Auftrag wird auch eine neue Platte genommen, die gebrauchten werden recyclet.

Mittwochnacht wird gedruckt

Ist die Druckform fertig, wird sie in die Druckmaschine gegeben. An der Druckmaschine werden von Hand die Farben Schwarz, Cyan, Magenta und Gelb – in der Reihenfolge – an vier Stationen eingefüllt, aus diesen vier Farben entsteht nachher die gesamte Bandbreite der Farben, die unsere «Maurmer Post» so spannend macht. Das Verfahren nennt sich Offsetdruck. Die Papierbögen, die beidseitig bedruckt werden, werden von grossen Paletten automatisch in den Einspeiser der Druckmaschinen gelegt. Vom finalen «Gut zum Druck»-OK der Chefredaktion bis zum Anlaufen der Druckmaschinen spät am Abend in der Druckerei sind nur wenige Stunden vergangen. Der Druck erfolgt über Nacht, die Druckerei arbeitet 24 Stunden in einem Dreischichtenbetrieb. Am Ende der Druckstrasse werden immer wieder einzelne Bögen auf ihre Farbkorrektheit und Genauigkeit kontrolliert, Abweichungen digital an einem grossen Schaltpult korrigiert. Bis 5500 einwandfreie Bögen aufgestapelt sind.

Finalisieren und verschicken am Donnerstag

Am Donnerstagmorgen werden die Zeitungsbögen gefalzt, geschnitten und geheftet, ein halbautomatischer Vorgang – den Menschen kontrollie-



Meisterinnen des Designs: Priska Schüpbach (l.) und Beaterice Roos.



Der Abteilungsleiter Druck, Maurizio De Crescenzo, vor einer der Druckmaschinen in der Produktionshalle von Fotorotar in Egg.

ren – füllen die Maschinen. Ist die «Maurmer Post» 16 Seiten dick, ist es relativ einfach, dann muss nur ein Bogen, der auf jeder Seite acht Seiten «Maurmer Post» enthält, gefaltet und geschnitten (um die Falze abzuschneiden, sonst könnte man ja nicht die Seiten umblättern) werden. Bei 20 Seiten kommt ein Extrabogen mit vier Seiten zum Einsatz, der ebenfalls gefaltet, geschnitten und um die 16 Seiten gelegt wird. Beim Zusammenstellen der Computer-to-Plate-Datei muss die zuständige Person genau wissen, welche Seite auf welche folgt und sie der späteren Faltung gemäss anordnen, damit nicht nachher beim automatischen Falten auf einmal Seite 9 auf Seite 2 folgt.

mit einer Banderole versehen und für fünf verschiedene Zielorte, an denen die Verteilung per Post erfolgt, parat gemacht. Ist alles verpackt – auch das erledigen Menschen – werden die Kisten auf Paletten geladen und auf den wartenden Transporter gefahren, der die Kisten an den Verteilorten abliefern. Am Donnerstag wird die «Maurmer Post» dann für den Postversand sortiert und landet – meistens – am Freitag bei Ihnen im Briefkasten. Donnerstagnacht gegen Mitternacht wird das PDF der Ausgabe von der Redaktion auf der Homepage der Gemeinde hochgeladen, damit Early Birds wie die Bauern in der Gemeinde die aktuelle Ausgabe schon beim ersten Kaffee vor dem Melken lesen können.

Letzte Handgriffe

Die gehefteten Exemplare werden manuell in ausgezählten Stapeln

Text: Dörte Welti



Aufwendige Produktion: Eine Druckmaschine kostet mehrere Millionen Franken.



In der Druckerei kontrollieren Paul Thaler (oben) und Stephan Faust (unten) die frisch produzierten Seiten.

So viele Menschen sind an einer Ausgabe beteiligt

Vier Redaktoren, eine Inserateverantwortliche, eine Person, die die amtlichen Mitteilungen in der Gemeinde zusammenträgt und je eine Person bei den Kirchen verfassen die Texte und liefern die Fotos. Die Produktion erledigt vollumfänglich die Fotorotar in Egg. Dort ist eine Polygrafin, eine Person für die Bildbearbeitung, eine Korrektorin und im Bereich «Computer to Plate» sind zwei Personen zuständig. Eine Person stellt die Druckformenherstellung sicher, eine die Plattenbelichtung und über alles wacht der zuständige Projektleiter, der mit dem Prozess Druckvorstufe und Arbeitsvorbereitung beschäftigt ist. An der Druckmaschine arbeiten

zwei Personen. Die Maschinen, die falten und schneiden, werden von je einer Person bedient. Das Verpacken und Verteilen der fertigen «Maurmer Post» in die Kisten bis zum Transport erledigen zwei Personen in der Druckerei. Dann gibt es den Fahrer, der den Transport durchführt. Wie viele Menschen dann in der Post für das Verteilen zuständig sind, wissen wir leider nicht. Summa summarum sind aber an jeder Ausgabe der «Maurmer Post» mindestens 23 Menschen beteiligt, nicht gezählt die administrativ Beschäftigten, die ebendiese Tätigkeiten im Hintergrund erledigen.

DW

Das grosse Seifenkistenrennen am Wassberg geht am 1. Juli in die nächste Runde

Das Rennen wird zum Derby

Achtung, fertig, los! Die Maurmer Rennszene schaut weder nach Monaco noch nach Indianapolis. Ihr grosses Highlight steigt am 1. Juli vor der eigenen Haustür – mit dem Seifenkistenklassiker am Wassberg.



Keiner zu klein, ein tollkühner Pilot zu sein. Bild: zVg

Nach dem grossen Erfolg des Seifenkistenrennens im letzten Jahr, organisiert vom Verein GZ Forch mit Unterstützung der IG Seifenkisten Schweiz, erlebt das Rennen in diesem Jahr eine deutliche Aufwertung zum «Derby». Es ist neu in den Rennkalender für die Schweizer Meisterschaft aufgenommen und besitzt so bereits bei seiner zweiten Austragung seit dem Relaunch

einen hochoffiziellen Anstrich.

Auch die Grossen fahren mit
Der Startschuss zum ersten Lauf fällt am Samstag, 1. Juli, um 10.00 Uhr am Wassberg. Gefahren werden auch dieses Jahr drei Läufe

zwischen 10.00 und 16.00 Uhr, und die Klein(st)en können am Nachmittag beim «Bobby-Car-Rennen» auf der Zielgeraden Rennluft schnuppern.

Aber auch für die Grossen gibt es dieses Jahr Rennspass am Wassberg, denn neu gibt es den «Fun-Prix» für alle Mamis und Papis, Onkel und Tanten oder Grosis und Ättis, die sich auch gerne in einer Seifenkiste messen wollen – hier zählen vor allem der Unterhaltungswert und die Kreativität. Die Siegerehrung für alle Kategorien wird um ca. 16.30 Uhr stattfinden.

Ein Workshop für den Bau oder die Instandstellung einer Seifenkiste findet am Samstag, 17. Juni,

ab 14.30 Uhr statt. Alle Infos für die Anmeldung zu Workshop und Rennen sowie weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.gz-forch.ch. Die Anmeldung wird gültig nach der Überweisung der Startgebühr von 30 Franken. Und wer keine eigene Kiste hat: Es können auch Seifenkisten gemietet werden!

Im Scharfen Rank

In der Festwirtschaft «Zum Scharfen Rank» und in der «Kurven-Bar» ist für Verpflegung an der Rennstrecke gesorgt. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Vorstand Verein GZ Forch

Parteiparole vor der Gemeindeversammlung von 12. Juni

Mitte Maur sagt Ja zur Auslagerung der «Maurmer Post»

An ihrer Parolenfassung der GV-Geschäfte haben die Mitglieder beschlossen, der Auslagerung der «Maurmer Post» im Submissionsverfahren zuzustimmen.

Die Mitte Maur anerkennt, dass mit einer Auslagerung der «Maurmer Post» die grösstmögliche Unabhängigkeit geschaffen werden kann. Denn solange die «Maurmer Post» und deren Angestellte ein aktiver Teil der Gemeindeverwaltung sind, und das wären sie in jeder anderen der angedachten Formen, welche im Mitwirkungsforum eingehend besprochen worden waren, so ist die journalistische und personelle Unabhängigkeit nicht gegeben.

Gleichzeitig nimmt die Mitte Maur wahr, dass Teile der Bevölkerung dieser Auslagerung mit

Skepsis begegnen. Durch den breit abgestützten Mitwirkungsprozess und die durchgeführte «breit angelegte» Bevölkerungsbefragung durch das Meinungsforschungsinstitut LINK sind jene Themen bekannt, welche die Bevölkerung an ihrer «Maurmer Post» schätzen.

Die Mitte Maur nimmt den Gemeinderat beim Wort, dass in den Submissionsunterlagen und später in den vertraglichen Vereinbarungen mit einem privaten Anbieter diese Punkte Eingang finden. Nur so ist es möglich, dass die «Maurmer Post» die dringend notwendige Unabhängigkeit und die Bevölkerung «ihre Maurmer Post» weiterhin in bewährter Manier jeden Freitag im Briefkasten vorfindet. Dass die Auslagerung für fast denselben Betrag, den die Gemeinde jetzt schon für die «Maur-

mer Post» ausgibt, die digitale Erweiterung ebenfalls beinhaltet, ist ein wichtiger Umstand, damit vor allem derjenige Teil der Bevölkerung, der unter 40 Jahre alt ist, sich für die MP interessiert und somit am Gemeindeleben vermehrt teilnehmen kann.

Die Mitte Maur unterstützt daher den Antrag des Gemeinderats. Die «Maurmer Post» ist längst erwachsen geworden, also geben wir ihr die grösstmöglichen Flügel.

Den Anträgen zur «Genehmigung Jahresrechnung 2022» sowie «Verzicht auf zwei Bauprojekte des Generationenprojekts Looren – Modul A Schule/Kultur» stimmt die Mitte Maur ebenfalls zu.

Mitte Maur, Vorstand

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Einladung

Samstagsgespräch mit dem Gemeindepräsidenten



Yves Keller.

Bilder: zVg

Am Samstag, 3. Juni 2023 stehe ich Ihnen von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Cafeteria im Pflegezentrum Forch zum Gespräch zur Verfügung. Gerne nehme ich Ihre Anliegen und Anregungen aller Art, aber auch Lob und Tadel entgegen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Yves Keller, Gemeindepäsident

Bestattung

Abdankung im Juni

Bär, Jakob, geboren 1927, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 5. Mai 2023.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Donnerstag, 8. Juni 2023, um 14.00 Uhr im Kirchfriedhof Maur zur Bestattung mit anschliessender Abdankung in der reformierten Kirche Maur.

Bestattungsdienste

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Schule Maur

Stellenausschreibung

Für unser Mittagstischangebot in den Schulen Maur suchen wir auf Schuljahrbeginn, 1. August 2023

Mitarbeiterin im Mittagstisch

(jeweils 1½ Stunden über Mittag, Mo, Di, Do und Fr)

Unsere Schule zeichnet sich durch Vielfalt, Engagement und aufgeschlossenes Miteinander aus.

Unsere Schülerinnen und Schüler begleiten wir mit grossem Einsatz durch prägende Schuljahre. Das vernetzte Miteinander sowie ein ausgeprägtes Wir-Gefühl werden grossgeschrieben und gelten als Basis für eine gelingende Zusammenarbeit.

Sie haben Freude im Umgang mit Kindern, arbeiten gerne in einem kleinen Team. Sie sind eine engagierte und flexible Person, verfügen über Einfühlungsvermögen und den nötigen Humor.

Es erwarten Sie ein engagiertes und kollegiales Schulhausteam, eine aufgeschlossene Schulleitung sowie eine fröhliche Kinderschar. Auf Unterstützung dürfen Sie zählen.

Verfügen Sie über Erfahrung im Umgang mit Kindern? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roberto Gardin, Geschäftsleiter Schule, ☎ 043 366 13 26.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte an: Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur oder an ✉ schule@maur.ch

Schule Maur

Schule Maur

Stellenausschreibung

Rund 1150 Kinder besuchen die fünf Schuleinheiten in unserer Gemeinde. Per 1. August 2023 suchen wir für unsere Schule eine(n) zuverlässige(n)

Fahrerin / Fahrer mit eigenem Auto

ca. 15–20 Stunden pro Schulwoche
(jeweils ca. 7.30–8.30 und 11.30–14.00 Uhr)
(während der Schulwochen / ohne Mittwochnachmittag)

Sie haben Freude im Umgang mit Kindern und sind eine teamfähige, engagierte sowie flexible Person. Sie verfügen über Einfühlungsvermögen und bringen Gelassenheit sowie Humor mit.

Wir bieten Ihnen eine vorwiegend selbständige, interessante und unbefristete Teilzeitstelle. Der Arbeitsort ist die Gemeinde Maur. Sie führen regelmässig Schülerinnen- und Schülertransporte mit Ihrem privaten Auto innerhalb unserer Gemeinde durch. Selbstverständlich sichern wir Ihnen dafür eine angemessene Entschädigung zu. In den Schulferien werden keine Transporte durchgeführt. Es erwarten Sie ein kollegiales und aufgestelltes Fahrerteam sowie eine fröhliche Kinderschar. Auf Unterstützung dürfen Sie zählen.

Sie besitzen einen gültigen Fahrausweis – vorzugsweise mit mehreren Jahren Fahrpraxis – und sind daran interessiert, sich im Bereich von Fahrten mit Schulkindern weiterzubilden. Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roberto Gardin, Geschäftsleiter Schule, ☎ 043 366 13 26.

Ihre Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte an: ✉ schule@maur oder Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

Schule Maur

Neophytenbekämpfung in Maur

Einladung zum 2. Zupftag am 24. Juni 2023

Was sind invasive gebietsfremde Pflanzen (Neophyten)?

Nicht einheimische Pflanzen,

- die aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten), absichtlich oder unabsichtlich eingeführt wurden.
- die sich bei uns in der Natur etablieren (Vermehrung in freier Natur ohne menschliches Zutun).
- die sich massiv ausbreiten und dadurch Schäden verursachen.

Die Gemeinde Maur organisiert zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon den 2. Neophyten-Zupftag auf dem Gemeindegebiet. Freiwillige und Interessierte sind gerne eingeladen, gemeinsam an diesem Zupftag teilzunehmen.



Drüsiges Springkraut.

Bild: Pixabay

Besammlung: 8.30 Uhr Parkplatz hinter dem Gemeindehaus Maur

Nach einer kurzen Begrüssung und Vorstellung werden Gruppen gebildet, welche an die Bekämpfungsorte im Wald gefahren werden. Jede Gruppe wird für die Bekämpfung angeleitet.

Ende: 12.00 Uhr beim Gemeindehaus

Danach gemütliches Beisammensein zu Grilladen und Getränken für alle Helferinnen und Helfer (wird durch die Gemeinde offeriert).

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk oder Stiefel, Gartenhandschuhe und lange Hosen

Wir freuen uns über viele Helferinnen und Helfer. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung Tiefbau und Sicherheit unter der ☎ 043 366 13 92 oder per ✉ naturschutz@maur.ch gerne zur Verfügung.

**Abteilung Tiefbau und Sicherheit,
Landwirtschaftskommission und Natur-
und Vogelschutzverein Maur-Zumikon**

NOTFALLDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8127 Forch

GARAGEN-SALE MAUR

Div. Haushaltsartikel, Nippsachen, Raritäten, Deko, Bilder, 1x Massagetisch, versch. Möbel
Kommt vorbei, es lohnt sich
3. und 10. Juni, 10–16.00 Uhr
Garage: Seestrasse 10, Ecke Tiergärtli

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 21.7., 28.7., 13.10., 22.12. und 29.12.
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

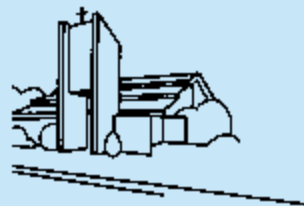
Chefredaktion
✉ thomas.renggli@maurmerpost.ch

Redaktion
✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch
✉ doerte.welti@maurmerpost.ch
✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach, 8127 Forch
✉ redaktion@maurmerpost.ch
☎079 405 35 46

Inserateannahme und -beratung
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen,
☎044 887 71 22
✉ inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck
T. Renggli / FO-Fotorotar, Egg



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorger: Ante Jelavić,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 3. Juni 2023

16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 4. Juni 2023

Keine Hl. Messe um 10.30 Uhr, dafür in der Kirche St. Antonius in Egg

09 Uhr Erstkommunion der Kinder von Ebmatingen und Binz

11 Uhr Erstkommunion der Kinder von Forch und Maur

18 Uhr Erstkommunion-Dankandacht

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Montag, 5. Juni 2023

19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 6. Juni 2023

Keine Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst

oder nach Vereinbarung mit unserem

Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden

Sie im forum und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Es ist das grösste Mysterium von Ebmatingen: das Geisterhaus an der Leberstrasse 1. Gebaut 1974, seit rund drei Jahrzehnten unbewohnt. Vor einigen Monaten wurde der verwilderte Garten gerodet. Es heisst, dass bald ein dreistöckiges Mehrfamilienhaus errichtet werden soll. Aber nun herrscht wieder Stillstand. Die Dachrinne hängt schief, die Fensterläden klappern. Die Geister sind zurück. Wir bleiben dran.

TRE

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Gedanken zur Konfirmation



Das Bild entstammt und erinnert an unser Konfirmandenlager im August 2022 in Magliaso. Aber nicht alle, die am 4. Juni konfirmiert werden, sind auf dem Foto abgebildet. Vgl. die untenstehenden Namen! Bild zVg

«Konfirmieren wir die Konfirmanden in die Kirche hinein – oder konfirmieren wir sie aus der Kirche hinaus?» Diese Frage existierte schon zu meiner Konfirmationszeit in den berühmten sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Obwohl die Frage provoziert und Aufmerksamkeit erheischt, obwohl sie angesichts des Mitgliederschwundes in unseren Landeskirchen auch ihre Berechtigung hat, hielt ich sie und halte sie noch immer für etwas narzisstisch. Sie verrät jedenfalls mehr über den, der sie stellt, als über die, die damit angesprochen sein sollen. Aber sie ist mir, wie man merkt, jetzt, wo ich über die Konfirmation etwas schreiben soll, wieder eingefallen. Ich vermute,

aus zwei Gründen. Beide betreffen die Kirche. Natürlich dürfen wir fragen, was Konfirmation mit der Kirche zu tun hat. Aber wenn die Konfirmation so etwas ist wie eine Bestätigung, oder vielleicht sogar ein Bekenntnis, oder gar ein Versprechen, dann ist das Gegenüber, an das es gerichtet ist, nicht die Kirche. Wenn wir vom Taufverständnis unseres Reformators Zwingli ausgehen, ist die Konfirmation (wie die Taufe) zuerst einmal eine Bestätigung von Gott, oder genauer von Christus gegenüber unseren Konfirmanden. Bei der Taufe richtet sich diese Bestätigung an die (in der Kirche) versammelte Gemeinde (darunter selbstverständlich auch die Eltern). Was sich bei der Kon-

firmation verändert hat, jetzt ist es die Bestätigung gegenüber den religiös mündigen jungen Erwachsenen. Mit ihrer Mündigkeit ist gemeint, dass sie jetzt verstehen können, wie das gemeint ist. Und sie sind gefragt, gebeten, darauf zu reagieren. Sie haben schon richtig gelesen: Derjenige, diejenige, die oder der bestätigt, der verspricht und sich bekennt, ist nicht zuerst die Konfirmandin oder der Konfirmand, es ist Christus. Und was hat es nun mit der Kirche zu tun? Die Kirche ist die Gemeinschaft, Räumlichkeit und Gelegenheit, wo sich beides abspielen kann, das Hören, das Entgegennehmen «der Liebeserklärung von Gott und Christus» und die Reaktion (entsprechendes Verhalten und Agieren) der Angesprochenen.

Das Zweite, warum die Kirche schon eine Rolle spielt, liegt nun aber tatsächlich daran, wie diese

Kirche sich in den letzten 40, 50 Jahren verändert hat. Ja, sie ist geschrumpft. Sie ist daran, ihren Charakter als Volkskirche zu verlieren. Den berufenen und beruflichen Organen und Leitungspersonen kann möglicherweise bald einmal kein Lohn mehr bezahlt werden. Das könnte bedeuten, dass alle Arbeit und alles Engagement auf der Basis der Freiwilligkeit (neben einer bezahlten anderweitigen Berufstätigkeit) beruhen könnte. Und wenn es nun gelungen ist, die Konfirmanden zu überzeugen von der Bedeutung der Kirche als Räumlichkeit und Gelegenheit, wo die Liebeserklärung gehört und auf sie geantwortet wird, dann muss man für die Zukunft dieser Kirche keine Angst, aber Sorge haben und hoffentlich mit ihnen zusammen Sorge tragen.

Pfarrer Hansjakob Schibler

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 4. Juni

10 Uhr Kirche Maur
Konfirmation Klasse Ebmatingen
Thema: «Feuer und Liebe»
Pfarrer Hansjakob Schibler
Markus Käppeli, Kirchenpflege
Mitwirkung der Konfirmand:innen
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Jugendkollekte
Landeskirche
Anschliessend
Apéro im KGH Kreuzbühl

VORANZEIGE

SINGLAGER 2023

14. bis 17. August
mit Ruth Steiner
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Für Kinder ab besuchtem
1. Kindergarten bis zur 6. Klasse
Anmeldung bis 17. Juli an
✉ sekretariat@kirchemaur.ch
oder ☎ 044 980 03 50

AMTSWOCHE

4. bis 10. Juni
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander
☎ 044 980 40 42

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 4. Juni

17 Uhr KGH Kreuzbühl
Jugendgottesdienst
Pfarrer Hansjakob Schibler

Mittwoch, 7. Juni

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura



KONFIRMIERT WERDEN:

- Noël Bachmann
- Lianne Bircher
- Norah Born
- Thierry Häberli
- Kilian Hautmann
- Manuel Keller
- Noa Mathis
- Andrin Meier
- Silvana Renggli
- Pascal Schätti
- Chiara Sigismondi
- Jarno Spichiger
- Basil Stotz
- Leana Wolf

Ausnahmsweise bitten wir die Gemeinde, am Sonntag den Platz in der Kirche den Familien mit Konfirmanden zu überlassen.

VERANSTALTUNGEN

JUNI

FREITAG, 2.6.

Open Mic – Jam – Vinyl

⌚ 18–23 Uhr

Tropical Gold präsentiert Magic Maur Sessions: Shabanak & friends. Anmeldung über Philipp Bernhardt ☎ 075 420 36 39 oder ✉ phil@tropical-gold.com. Freiwillige Kollekte. Zum Hutmacher – Das Lokal, Badanstaltstrasse 7, Maur. Tropical Gold.

SAMSTAG, 3.6.

Eidgenössisches Feldschiessen

⌚ 9–12 Uhr

Gratis Schiessanlass bei uns im Schützenhaus. Anmeldung bis ½ Stunde vor Schiessende unter ☎ 079 418 48 56 oder ✉ dieter.w@gmx.ch. Schützenhaus Maur, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

20-Jahr-Jubiläum

Spielgruppe Teddybär

⌚ 11–14 Uhr

Mit Kasperltheater um 13 Uhr. Spielgruppe Teddybär Ebmingen, Genossenschaft Spielgruppe Teddybär.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

⌚ 14–17 Uhr

Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur.

«So lebte man auf dem Land – damals in Ebmingen»

⌚ 14–17 Uhr

Führungen auf Anfrage. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

DIENSTAG, 6.6.

Walkinggruppe Forch

⌚ 9–10.15 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone, Corinne Mueller.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

⌚ 9.30–11.30 Uhr

Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Archiv Ortsgeschichte offen

⌚ 10–16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Abendspaziergang durchs Fällander Ried

⌚ 19–22 Uhr

Spaziergang zum renaturierten Gebiet Stocklen, Beobachtung von Sumpfvogelarten und der Welt der Insekten. Teilnahme kostenlos, Kollekte. Treffpunkt Bushaltestelle Wigarten, Fällanden. Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon, Lokaler Birdlife Verein.

MITTWOCH, 7.6.

Karton

⌚ 6.45–17.00 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

DONNERSTAG, 8.6.

Nordic Walking

⌚ 9–10.30 Uhr

Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllli-Strasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Fingerspiele und Kinderverse

⌚ 9.30–10.30 Uhr

Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Bibliothek Aesch-Forch, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Familiencafé im Jugi Muur

⌚ 9.30–11.30 Uhr

Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

FREITAG, 9.6.

Dörfli Preisjassen

⌚ Ab 13.45 Uhr

Restaurant Dörfli Maur.

SAMSTAG, 10.6.

Offener Samstag Hauptversammlung Werkhof Ebmingen

⌚ 9–12 Uhr

Werkhof Ebmingen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Flohmarkt Schule Ebmingen

⌚ 10.30–13.30 Uhr

Schule Leeacher, Ebmingen. Elternrat Ebmingen.

Griechische Bücher und Kulinarisches

⌚ 14–17 Uhr

Griechische Kaffeespezialitäten und Bücher aus und über Griechenland als Einstimmung auf den Urlaub. Café Bistro Schützenwis.

Musikschule Schülerkonzert

⌚ Ab 16 Uhr

Loorensaal. Musikschule Maur.

Seasons of Rock

⌚ 20–22.30 Uhr

Der Binzmer Stephan Matthys und seine Band live, Türöffnung ab 18.30 Uhr, Eintritt frei, Kollekte. Kulturclub Tösstal. Seasons of Rock.

MONTAG, 12.6.

Gemeindeversammlung

⌚ 20 Uhr

Gemeindsaal Looren. Gemeindeverwaltung Maur.

DIENSTAG, 13.6.

Walkinggruppe Forch

⌚ 9–10.15 Uhr

Kosten und Infos ☎ 044 834 11 61 oder ✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone, Corinne Mueller.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

⌚ 9.30–11.30 Uhr

Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10–16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory Mittagstisch

⌚ Ab 11.30 Uhr

Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten, Treffen für Angehörige und Betroffene inkl. Fachvortrag. Anmeldung bis Freitag, 9.6. über ✉ alter@maur.ch oder ☎ 043 366 1311. Bistro Schützenwies in Maur, Anlaufstelle 60+.

MITTWOCH, 14.6.

Mütter-Väter-Beratung im Familienkafi

⌚ 9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Verantwortlich: Dörte Welti

PERSÖNLICH



Beatrice Füglistaler (64) arbeitete bis Ende Mai in der Zollinger Stiftung. Gerade wurde sie pensioniert, und jetzt hat ihr Unruhe-Zustand begonnen.

Beatrice Füglistaler, bis vor ein paar Tagen waren Sie noch mitten im Berufsleben ...

Ja, meinen tollen Job als Teamleitung Gastronomie trat ich vor 13 Jahren an. Meinen Beruf habe ich immer sehr geliebt und diese Stelle in der Zollinger Stiftung war meine allerliebste überhaupt, ein Glücksgriff. Diese Arbeitsjahre empfinde ich als grosse Bereicherung auf meinem Lebensweg, hier stimmte einfach alles, die Chemie im Team war super und wir harmonierten total. Und ich genoss, dass die Gäste immer dieselben waren, ich kannte alle und wusste, was sie gerne essen/trinken, sah, ob es ihnen gut geht, bemühte mich, ihnen etwas zuliebe zu tun, und fühlte mich verantwortlich für sie, auch ein paar private Worte fehlten nie.

Bitte erzählen Sie etwas über Ihren Werdegang.

Ich bin gelernte Köchin und blieb der Gastronomie stets treu. Ich machte Weiterbildungen und war mit 35 Jahren Gastronomieleiterin, dann hätte ich ein eigenes Restaurant aufmachen können, das wollte ich aber nie. Als Gastronomieleiterin arbeitete ich bei unterschiedlichsten Betrieben.

Wie sind Ihre Pläne?

Meine Kolleginnen, die

schon pensioniert sind, haben richtig auf mich gewartet – nun können wir gemeinsam losziehen und länger zusammen Ferien machen! Jetzt habe ich nur noch meine Agenda und keine Verpflichtungen mehr – das ist Freiheit pur! Ich liebe das Reisen, habe alle Kontinente bereist und will einfach noch viel mehr sehen und wenn ich mich ausgetobt habe, besorge ich mir einen Hund und mache Hundeferien.

Weshalb einen Hund?

Ich liebe Hunde und gehe schon seit langem mit meiner Kollegin zusammen in die Hundeschule. Ich helfe meiner Kollegin Hunde hüten, nehme Ferienhunde zu mir und irgendwann ist dann Zeit, dass auch ich endlich meinen eigenen Hund bekomme.

Haben Sie eine andere grosse Leidenschaft?

Oh ja! Ich bin ein absoluter Ferrari-Fan! In meiner Vitrine zuhause stehen bestimmt um die 40 Ferrari-Modelle, die habe ich alle geschenkt bekommen. Und bereits zweimal erhielt ich zu meinem Geburtstag eine Ferrari-Fahrt geschenkt, mit Chauffeur natürlich, denn ich würde mich nicht getrauen, ein so teures Fahrzeug zu fahren. Aber als Co-Pilot dabei zu sein, ist einfach der Hammer!

Was gefällt Ihnen in der Gemeinde Maur am besten?

Dass sie nicht so gross ist und man sich kennt. Ich wohne in Uster und hatte immer den schönsten Arbeitsweg, die Sonnenauf- und -untergänge sind wunderschön und mein Arbeitsplatz im Grünen – einfach traumhaft.

Interview:

Stephanie Kamm